

Inhalt

Vorwort	9
I. Kurzfassung des MEMORANDUM	11
II. Langfassung des MEMORANDUM	55
1 Wirtschaftliche Erholung mit hohen Risiken	57
1.1 Ende der Krise?	58
1.2 Die Ursachen des Nachkrisenbooms	60
1.3 Dunkle Wolken am Konjunkturhorizont	64
1.4 Export kein „Standbein“ für weiteres Wachstum	66
1.5 Achillesferse privater Konsum	70
1.6 Neubewertung der Lohnfrage nicht in Sicht	71
1.7 Wachstum braucht steigende Arbeitseinkommen...	72
1.8 ... und eine gerechte Steuer- und Finanzpolitik	77
2 Differenzierte Entwicklung im Unternehmenssektor	81
3 Kein Aufschwung für den Arbeitsmarkt	89
3.1 Massenarbeitslosigkeit durch Marktversagen	89
3.2 Leichte konjunkturelle Erholung auf dem Arbeitsmarkt	94
3.3 Gespensterdebatte „allgemeiner Fachkräftemangel“	97
3.4 Keine Vollbeschäftigung durch die demografische Entwicklung – Prognosen bis 2025	101

3.5	Die Prekarisierung der Beschäftigung geht ungebremst weiter	104
3.6	Arbeitsmarktmisere und gesundheitliche Belastung	109
3.7	Die derzeitige aktive Arbeitsmarktpolitik bietet keine Perspektive	116
3.8	Aufbruch für den Arbeitsmarkt – eine neue Entwicklungslogik ist notwendig	124
4	<i>Finanzpolitik unter dem Diktat der „Schuldenbremse“</i>	131
4.1	Finanzpolitik nach dem ökonomischen Absturz	132
4.2	Dauerhafte Austeritätspolitik unter dem Diktat der „Schuldenbremse“	134
4.3	Verbaute Zukunft durch das schwarz-gelbe „Zukunftspaket“	140
4.4	Das föderale Finanzsystem reformieren	143
4.5	Schwerpunkte einer alternativen Steuerpolitik	147
5	<i>Euroland in der Krise</i>	153
5.1	Euro-Stabilisierungsstrategie statt Stabilitäts- und Wachstumspakt	154
5.2	Das Exportmodell Deutschland und die Schwellenländer	171
5.3	Euroland in der Krise: Ein Sieben-Punkte-Programm zur Wirtschafts- und Währungsunion	176
6	<i>Trügerische Ruhe im Finanzsektor</i>	203
6.1	Gesamtwirtschaftliche Bedeutung des Finanzsektors	204
6.2	Renditen – die ungezügelte Gier ist zurück	206
6.3	Systemische Risiken steigen	211
6.4	Festhalten an Drei-Säulen-Struktur verursacht erhebliche fiskalische Kosten	215
6.5	Was ist zu tun?	218
7	<i>Krankheiten der Gesundheitsreform</i>	221

8	<i>Privatisierung im Bildungsbereich</i>	229
8.1	Warum nehmen Privatisierungen auch im Bildungsbereich zu? Ökonomische Entwicklungen und ihr Einfluss auf das Bildungssystem seit den 1970er Jahren	229
8.2	Kernelemente der Privatisierung im Bildungsbereich	231
8.3	Kernelemente der Privatisierung anhand verschiedener Bildungsstufen	233
8.4	Fazit und Forderungen: Die vielschichtige Privatisierung zurückdrängen – die konservative Bildungsstaatlichkeit überwinden	253
	Tabellenanhang	263